

Schnelles Netz für Sylter Dörfer

Tiefbauarbeiten in List, Hörnum, Kampen und Wenningstedt sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein

Von Ralf Henningsen

SYLT Der Breitbandausbau in den Sylter Dörfern schreitet voran: Anfang nächsten Jahres werden die Bewohner von List, Kampen, Wenningstedt-Braderup und Hörnum schnelles Internet via Glasfaser nutzen können. „Die Tiefbauarbeiten liegen im Plan“, hieß es gestern bei einer Zwischenbilanz.

Vor drei Jahren hatten die vier Gemeinden des Amtes Landschaft Sylt beschlossen, die Breitbandversorgung für ihre Bürger zu verbessern. Weil in den vier Dörfern – anders als in der Gemeinde Sylt – durchweg nur Datenraten unter 30 Megabit pro Sekunde erreicht werden, winkten dafür Fördergelder aus der Digitalen Agenda der Bundesregierung. Im Frühjahr 2017 kam die Zusage: Die Investition in Höhe von 3,3 Millionen Euro wird zur Hälfte vom Bund und zu einem Viertel



Baubesprechung: Ingenieur Jan Schmöckel, Bernd Neumann vom Amt Landschaft Sylt und der Lister Bürgermeister Ronald Benck (von links).
FOTO: HENNINGSEN

vom Land getragen. Bei der EU-weiten Ausschreibung des Projektes setzte sich die Telekom durch, der Tiefbauauftrag ging an die Firma Altindal aus dem badischen Weinheim. Seit 2. September sind die Bagger auf der Insel im Einsatz. Die Arbeiten in

Hörnum und im Innenbereich von List sind bereits abgeschlossen. Bis Jahresende sollen die Glasfaserleitungen auch im Lister Außenbereich, in Kampen und in Wenningstedt-Braderup verlegt sein.

Das Glasfasernetz reicht dann jeweils bis zur Grund-

stücksgrenze. Insgesamt könnten sich dann 952 Haushalte zu einem Preis von 799,95 Euro anschließen lassen. Dabei spielt es keine Rolle, ob zwischen dem Haus und der Grundstücksgrenze nur zwei Meter oder gar 900 Meter durch die Dünen zurück-

gelegt werden müssen. Der Betrag, erläuterte Bernd Neumann vom Amt Landschaft Sylt, werde pro Hausnummer fällig, bei Mehrfamilienhäusern also nur einmal pro Gebäude. Ingenieur Jan Schmöckel vom Hamburger Beratungs- und Planungsunternehmen Marxen & Schmöckel empfiehlt den Syltern, sich während der Projektlaufzeit anschließen zu lassen. Nach Ablauf der Subventionierung könnten die Anschlusskosten um 1000 Euro höher liegen. Knapp 80 Aufträge lagen bislang vor.

Vom schnellen Internet werden insbesondere die Sylter Außenbereiche profitieren, in denen die Daten bislang nur langsam aus dem Kupferkabel tröpfeln. Angegeschlossen werden auch die Bühne 16, der Lister Ellenbogen sowie alle Strandübergänge und Kassenhäuschen.

Weitere Informationen gibt es auf amtlandschaftsylv.de/breitband